

Gemeinnützig · Unabhängig · Informativ

# net. werker

Der Newsletter der

stiftung  
digitale-chancen

Nr. 62  
27 | 07 | 2007



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe  
Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe unseres Newsletters steht ganz im Zeichen unserer eigenen Stiftungsaktivitäten, und aus diesem Grund nimmt das Editorial auch etwas mehr Raum ein als gewöhnlich. Im Juli haben wir zwei Workshops unserer bundesweiten Veranstaltungsreihe "Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft" durchgeführt. Mit der Veranstaltungsreihe feiern wir gemeinsam mit Unterstützern und Partnern unserer Arbeit in diesem Jahr unser 5-jähriges Stiftungsbestehen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Menschen, ihre Gewohnheiten und Vorlieben im Netz, aber auch die Vorbehalte, derentwegen sie bisher von einer Nutzung des Internet abgesehen haben.

Zwei weitere Workshops, zu denen noch Anmeldungen möglich sind, finden im August und September in Düsseldorf und Bremen statt (s. Seite 4). In Düsseldorf werden wir uns mit benachteiligten Jugendlichen und ihren Ansprechpartnern in Schule und Ausbildung befassen. In Bremen steht dann die Frage nach der Vernetzung von Frauen mit und ohne Internet auf dem Programm. Wenn Sie sich für die Ergebnisse der Workshops mit Menschen mit Behinderungen in Kassel und mit Seniorinnen und Senioren in Nürnberg interessieren, lesen Sie die Berichte 'Mit den Augen hören mit den Ohren sehen' und '200 Euro für ein bisschen Gerümpel' auf Seite zwei dieses Newsletters oder melden Sie sich gleich zur **Schlusskonferenz am 17. 09. 2007** im BMWi an. Mit Entscheidern aus Politik, Wirtschaft und Praxis werden wir gemeinsam über weitere Maßnahmen zur Digitalen Integration diskutieren. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Auf internationaler Ebene tauschen wir die Erkenntnisse aus den Workshops mit den Mitgliedern der Lernpartnerschaft Stepping Stones aus, die uns im Juni für einige Tage in Berlin besucht haben. Lesen Sie zu den 'Stepping Stones into the Digital World' in verschiedenen europäischen Ländern den net.report auf Seite zwei dieses Newsletters.

**Wege ins Netz** zeichnet auch wieder der Wettbewerb unseres Schirmherrschaftsministeriums aus, die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 31. 07. 2007.

net news

**BITKOM: Drei Viertel aller Internetnutzer schauen Videos online**

**Runder Tisch für den Jugendschutz**

**Aufruf zur Mitwirkung am SIP-Benchmark-Projekt**

**Kulturstaatsminister Neumann wird Schirmherr für 'klicksafe Preis'**

**AbI: "Kommunale Internet-Portale rüsten nach"**

**Ein Netz für Kinder - Sicher im Internet unterwegs**

**Wettbewerb 'Wege ins Netz 2007' - Bewerbungsfrist rückt näher**

**BITKOM: Hightech-Käufer werden zur Kasse gebeten**

Alle, die sich auf eine Teilnahme am **BIENE-Wettbewerb** vorbereitet haben, müssen sich noch bis zum nächsten Jahr gedulden. Angesichts der dynamischen Entwicklung im Internet nimmt die BIENE nach vier erfolgreichen Jahren eine Auszeit. Damit der BIENE-Wettbewerb Schritt halten kann mit den aktuellen Entwicklungen des Internet, haben sich die Veranstalter, Aktion Mensch und die Stiftung Digitale Chancen entschieden, im Jahr 2007 im Rahmen einer Studie zunächst das Nutzungsverhalten von Menschen mit Behinderungen umfassend in den Blick zu nehmen und anschließend die Kriterien für eine erneute Ausschreibung des Wettbewerbs im Jahr 2008 weiterzuentwickeln.

Im Bereich Jugendmedienschutz gibt es ebenfalls aus Europa und aus Deutschland Neues zu berichten. Zurzeit werden durch unser Team die Antworten zu einer europaweiten Expertenbefragung ausgewertet, die wir im Projekt Youth Protection Roundtable von Februar bis Juni 2007 durchgeführt haben, die Ergebnisse werden wir unter [www.yprt.eu](http://www.yprt.eu) zeitnah veröffentlichen.

Projekte und Initiativen, die sich in Deutschland für eine sichere Internetnutzung engagieren, können sich noch bis zum 31. 08. 2007 um den **klicksafe Preis für Sicherheit im Internet** bewerben, der in diesem Jahr zum zweiten Mal von der Initiative klicksafe.de in Zusammenarbeit mit der Stiftung Digitale Chancen ausgeschrieben wurde.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit und drücken allen Wettbewerbskandidaten die Daumen.  
Herzlich Ihre

Jutta Croll M.A., Chefredaktion



Stepping-Stones Lernpartner beim Besuch des Reichstags in Berlin, 14. Juni 2007

### "200 Euro für ein bisschen Gerümpel"

Jutta Croll, Stiftung Digitale Chancen

### BITKOM: Jeder fünfte Deutsche liest Nachrichten im Internet

### BITKOM: "Jeder Vierte nutzt am Arbeitsplatz das Internet"

### Was die BIENE wissen will

### Mit den Augen hören – mit den Ohren sehen

Jutta Croll, Stiftung Digitale Chancen

### BITKOM: Jeder fünfte Deutsche verkauft Waren privat im Internet



### Schrittmacher der Informationsgesellschaft

Jutta Croll, Stiftung Digitale Chancen

Schritte in die digitale Welt sehen meist ganz unterschiedlich aus. Während Jugendliche oft selbstbewusst und unbekümmert den virtuellen Raum erobern, wagen sich Ältere eher vorsichtig voran. Frauen verwenden andere Strategien als Männer beim Surfen auf den Wellen des Internet, und meistens haben auch Rahmenbedingungen wie Allgemeinbildung und Sprachkenntnisse oder die technische Ausstattung, mit der man ins Netz geht, Einfluss auf den Aneignungsprozess.

Die Partner des internationalen Projektes Stepping Stones into the Digital World verstehen sich als Schrittmacher in die Digitale Welt. Mit unterschiedlichen Angeboten der Unterstützung helfen die beteiligten Organisationen Internetneulingen, aber auch Nutzerinnen und Nutzern, die bereits erste Erfahrungen gesammelt haben, dabei, sich die Chancen des Internet zu erschließen.

Der Besuch in Berlin war für die Lernpartner aus Dänemark, Finnland, Italien, Lettland, Norwegen, Portugal und Schweden die Gelegenheit, deutsche Projekte kennen zu lernen. Für den viertägigen Studienaufenthalt Anfang Juni hatte die Stiftung Digitale Chancen als Gastgeber ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Von der Dachterasse des Reichstags konnten sich die Teilnehmenden am Donnerstagabend bereits einen Eindruck verschaffen von der Stadt, deren Internetzugangs- und Lernorte am Freitag besucht werden sollten.

Die Tour begann morgens um 9.30 Uhr in Berlin Mitte in der e-Lernbar der Zentral- und Landesbibliothek, die ihren Besucherinnen und Besuchern ein umfangreiches Angebot von E-Learningprogrammen zur Verfügung stellt. Die angenehm gestalteten Arbeitsbereiche laden Weiterbildungsinteressierte und Anwohner zu selbstorganisiertem oder begleitetem Lernen ein. Für Menschen mit Sehbehinderungen werden entsprechend ausgestattete PC-Arbeitsplätze und Kurse angeboten. Künftig soll es auch Angebote für Multimediainteressierte geben, die hier die nötige Hard- und Software vorfinden, um in Ruhe Computerspiele kennen zu lernen.

Das Angebot ist nahezu kostenlos, lediglich ein Benutzerausweis der Zentral- und Landesbibliothek (Jahresgebühr 10 Euro, ermäßigt 5 Euro) muss vorgelegt werden. Anschließend stand Käpt'n Browsers, das Internetcafé des tjfbv Berlin auf dem Programm. Hier erhielten die Gäste einen Einblick in die Nutzungsmöglichkeiten von assistiven Technologien für Menschen mit Behinderungen und konnten Einblicke in die barrierefreie Gestaltung von Internetangeboten gewinnen.

Am Nachmittag im Frauen Computer Zentrum Berlin interessierte weniger die technische Ausstattung, sondern vielmehr die Lernmethoden, mit denen Frauen und Mädchen dort an die Nutzung von Computer und Internet herangeführt werden. Das Zentrum bietet regelmäßig Kurse für Frauen in der Methode des selbstorganisierten Lernens an. Im Selbstlernzentrum können Mädchen und Frauen während offener Nutzungszeiten ihre Computerkenntnisse vertiefen und sich austauschen.

Weiter führte die Tour von Kreuzberg nach Neukölln. Die räumlich kleinste Einrichtung, die am Nachmittag besucht wurde, war sicher der Computertreff Rollberg. Der vom arabischen Kulturinstitut unterhaltene Computerraum in einer Wohnsiedlung bietet regelmäßig Kurse für die Bewohner des Viertels an. Hierher kommen vorwiegend Menschen mit Migrationshintergrund, um bei Mohamed Wendland den Umgang mit dem digitalen Medium zu erlernen. Neben der Vermittlung von spezifischen Inhalten, beispielsweise zum Onlinekontakt mit Behörden, steht insbesondere der verbindende kulturelle Austausch im Kiez im Vordergrund. Am Freitagabend schließlich landete die Gruppe auf dem Planet Düppel, einer Jugendeinrichtung im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Medienpädagogin Tanya d'Agostino erläuterte den Gästen, wie wichtig es ist, den Jugendlichen ein kombiniertes Angebot von Sport und Computernutzung zu machen. So mussten die Jungs, die gerade mit Begeisterung Autorennen am Computermonitor spielten, zuvor eine Stunde Basketball in der Sporthalle absolvieren. Der Erfahrungsaustausch der Lernpartner und der Mitarbeiter aus den besuchten Einrichtungen konnte am Abend bei einem leckeren Buffet und Berliner Weiße im Garten des van-Delden-Haus, wo die Gruppe untergebracht war, fortgesetzt werden.

Nach den Praxiserfahrungen des Vortags stand am Samstag die gegenseitige Vorstellung der unterschiedlichen Lehrmethoden und Trainingskonzepte auf der Tagesordnung der Arbeitssitzung. Anhand von Videoproduktionen und Lern-Programmen gewährten die Partner einen Einblick in die eigene Praxis der Vermittlung von Medienkompetenz. Diese Aufgabe als Schrittmacher der Informationsgesellschaft wird in den an der Lernpartnerschaft beteiligten Einrichtungen ganz unterschiedlich wahrgenommen. Alle Lernpartner haben die Erfahrung gemacht, dass die Begleitung der Schritte in die digitale Welt sehr genau auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe zugeschnitten sein muss, damit der Weg erfolgreich bewältigt werden kann.

Die Arbeit der Lernpartnerschaft soll für weitere zwölf Monate fortgesetzt werden. In dieser Zeit sollen neben anderen Aufgaben die verschiedenen Konzepte zur Vermittlung von Medienkompetenz zusammengestellt und auf der Website des Projektes veröffentlicht werden. So können dann auch Mitarbeitende von Einrichtungen in anderen Ländern von den Erfahrungen der Lernpartner profitieren.

Ein Rückblick auf das Programm der vergangenen drei Tage sowie Vorfreude und Planungen für die Studienaufenthalte in Lettland (November 2007) und Portugal (Frühjahr 2008) prägten die Gespräche am Samstagabend. Mit einer Schiffstour auf Berlins innerstädtischen Wasserwegen verabschiedete die Stiftung Digitale Chancen ihre internationalen Gäste nach einem von intensiver Arbeitsatmosphäre geprägten Aufenthalt.

### Eine englischsprachige Version des Artikels finden Sie hier.

### Förderung der Medienkompetenz sozial und bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher

Jutta Croll, Marion Brüggemann  
Landesanstalt für Medien NRW, Düsseldorf,  
(2007)



Neu in unserer **Datenbank der Internetzugangs- und Lernorte**:

**PC Point Klubhaus-Spandau, 13589 Berlin**

**Jugendzentrum Eschberg, 66121 Saarbrücken**

**Jugendzentrum Malstatt, 66113 Saarbrücken**

**Jugend- und Kulturzentrum "Zweite Heimat", 56203 Höhr-Grenzhausen**

**Kinder- und Jugendzentrum St. Cassius, 53111 Bonn**

Suchen Sie ein Internetcafé in Ihrer Nähe?

Einfach anrufen  
**01805 - 38 37 25** (12ct/min)  
oder im Internet unter  
<http://www.digitale-chancen.de/einsteiger>  
nachsehen.

Über 7.300 Einrichtungen bundesweit sind bereits bei uns verzeichnet.



Seniorin am Laptop - Titel der Studie zur Akzeptanz digitaler Technologie im Wohnbereich

### Ausstattung, Nutzung und Bedürfnisse digitaler Technologien im sozialen Wohnungsbau

Mario Kranz, Daniel O. Maerki, Andrea Schikowitz

*Ausstattung, Nutzung und Bedürfnisse digitaler Technologien im sozialen und kommunalen Wohnungsbau in Österreich*

Das Fernlicht - ein in Wien ansässiges internationales Kompetenzzentrum für Zukunft & Lebenswelten, das vorrangig an der Schnittstelle zwischen Technologie und Gesellschaft arbeitet, hat im Jahr 2006 eine vergleichende Ist-Analyse der Ausstattung, Nutzung und Bedürfnisse in Bezug auf digitale Technologien im sozialen und kommunalen Wohnbau durchgeführt. Durch die rasante Entwicklung im Bereich der Digitalisierung und Vernetzung wird die Handhabung der digitalen Angebote im Wohnbereich immer komplexer. Es werden neue Anwenderkenntnisse erforderlich sein, die nicht allen Menschen in gleicher Weise gegeben sind. In diesem Zusammenhang führt die wachsende soziale Ungleichheit zu unterschiedlichen Nutzungsintensitäten.

In der vorliegenden Studie wurde untersucht, ob und inwiefern es innerhalb der einzelnen Wohnhausanlagen zu einer Verdichtung von Personen mit bestimmten individuellen Handlungsmöglichkeiten (Geld, Wissen, HilfestellerInnen, Alter, Geschlecht) kommt und wie sich dies auf die Nutzung bzw. das Anwenderwissen auswirkt. Weiterhin sollte herausgefunden werden, ob bestimmte Personengruppen aufgrund dieser Verdichtung benachteiligt werden. Dazu wurden drei unterschiedliche Wohnobjekte aus dem sozialen und kommunalen Wohnbau mit verschieden hohem technischen Ausstattungsgrad gegenübergestellt und die unterschiedlichen Nutzungsweisen der einzelnen Haushalte miteinander verglichen.

Es wurden Daten über das Haushaltsnettoeinkommen, die Haushaltsgröße, die Bildung und Anzahl der HilfestellerInnen ermittelt und mit dem Alter und Geschlecht der Befragten in Verbindung gebracht.

#### Die wichtigsten Ergebnisse:

Die untersuchten Haushalte sind überdurchschnittlich gut mit Computern und Zubehör ausgestattet. Das hat gesellschaftliche Bedeutung, da Computer offensichtlich kein reines "Luxusgut" mehr darstellen. Damit wird durch den Aspekt des möglichen Nicht-Besitzes von IuK-Technologien eine (neue) Form der Ungleichheit erzeugt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass trotz Besitz eines Computers die Anwendungskompetenz oft eher niedrig ist. Dem könnte gezielt durch Schulungen entgegengewirkt werden.

Die Studie ergab, dass *Mehrpersonenhaushalte* aufgrund höherer Haushaltsnettoeinkommen über eine bessere Ausstattung als Einzelhaushalte verfügen. Haushalte mit *Kindern* sind besser mit technischen Geräten ausgestattet, weil Computer und oft auch Internet für die Ausbildung meist vorausgesetzt werden. *Bildung* wirkt sich auf die Ausstattung mit Computern positiv und *Alter* (über 50 Jahre) negativ aus. Die Nutzung von IuK-Technologie ist daher eine Frage der Generationen, weil Kinder selbstverständlich damit aufwachsen, während die Generation 50plus sich oft ganz neu darauf einlassen muss.

Bestimmte Personengruppen haben zwar den Willen zur Nutzung von IuK-Technologien, jedoch Schwierigkeiten bei der Anwendung bzw. sind stärker auf die Hilfe anderer Personen angewiesen. Drei Viertel der Befragten bitten bei Technik- oder Anwendungsproblemen andere Personen um Rat und Hilfe. Damit zeigt sich sehr deutlich der Wert des persönlichen sozialen Netzwerkes für die Lösung von Schwierigkeiten der einzelnen Personen - umgekehrt kann sich das Fehlen eines sozialen Netzwerkes auf die Handlungsoptionen der Menschen auswirken.

**Lesen Sie online weiter ...**

**Media-Bus -Treffpunkt Internet Flensburg  
Termin 2**

27.07.07 bis 28.07.07 Flensburg

**Wettbewerb: »Wege ins Netz 2007«**

31.07.07

**Wettbewerb: BITKOM: Endspurt zum  
Deutschen Internetpreis**

31.07.07 bis 06.11.07

**STZ-Camp: Ferienspaß mit Zukunft**

13.08.07 bis 31.08.07 Zwickau

**Surfen, Chatten, Mailen - Sind  
Jugendliche heute fit für die Arbeitswelt  
von morgen?**

28.08.07 Düsseldorf

**Media-Bus -Treffpunkt Internet Husum  
Termin 2**

31.08.07 bis 01.09.07 Husum

**Wettbewerb: klicksafe Preis für  
Sicherheit im Internet**

Einsendeschluss: 31.08.07

**Wir sind das Netz: Frauen in der digitalen  
Welt**

05.09.07 Bremen

**www.on-line-on.com**

14.09.07 bis 15.09.07 Stuttgart

**Schlusskonferenz Chancengleichheit in  
der Informationsgesellschaft**

17.09.07 Berlin

**'Das neue Netz? Bestandsaufnahme und  
Perspektiven'**

20.09.07 bis 22.09.07 Bamberg

**Informatik 2007**

24.09.07 bis 28.09.07 Bremen

**Workshop E-Identity-Management im  
E-Government**

24.09.07 bis 28.09.07 Bremen

**Mehr Termine online...**

## Unser Ziel: Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie an das neue Medium heranzuführen

**Ziel des Netzwerks und der Stiftung Digitale Chancen ist es, Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie bei der Nutzung zu unterstützen. So können sie die Chancen dieses digitalen Mediums erkennen und für sich nutzen.**

Wir helfen **Einsteigern**, die das Internet kennen lernen möchten.

Wir unterstützen **net.werker**, die als Mitarbeiter von Internetcafés in sozialen Einrichtungen Menschen den Einstieg in das Internet ermöglichen.

Wir wenden uns an **Experten** aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die in Theorie und Praxis an der Überwindung der Digitalen Spaltung arbeiten.

## stiftung digitale-chancen

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und bitten um Diskussion der Beiträge dieses Newsletters in unserem Gästebuch unter <http://www.digitale-chancen.de/content/sections/guestbook.cfm>

### Impressum

Der net.werker erscheint monatlich und wird auf elektronischem Wege kostenlos an rd. 6.000 Abonnenten versandt.

### Hrsg.: Stiftung Digitale Chancen

Redaktion: Jutta Croll (Chefredaktion, V.i.S.d.P.)  
Am Fallturm 1, 28359 Bremen  
E-Mail: [redaktion@digitale-chancen.de](mailto:redaktion@digitale-chancen.de)

Wir arbeiten zusammen mit unseren Stiftern: AOL Deutschland und der Universität Bremen, sowie mit unserem Zustifter, der Unternehmensberatung Accenture.



Die Datenbank **öffentlicher Internetzugänge** der Stiftung Digitale Chancen

# Hotline 01805 38 37 25 12ct/min.

- Auskunft über rund 7.000 Internetcafés bundesweit
- Bestellung und Abonnement des net.werker

**Wochentags von 09:00 - 14:00**